

Webinar der United Front “Hände weg von Venezuela” am 18. Januar 2026

Direktor von periodismodeizquierda.com – Mitglied der MST im Nationalen Vorstand der Frente de Izquierda Unidad (Einheitsfront der Linken) – Außerdem Vorsitzender der LIS (Internationale Sozialistische Liga)

Zunächst einmal grüße ich im Namen der MST in der Frente de Izquierda Argentinien und der LIS alle hier anwesenden Genossinnen und Genossen. Vielen Dank für die Einladung zu dieser Veranstaltung.

Wir leben in einer sehr komplexen internationalen Situation, in der sich die interimperialistischen Konflikte verschärfen. In diesem Zusammenhang ist der US-Imperialismus, der seine Interessen stärken muss, auf der Suche nach einer neuen internationalen Architektur, die seine Hegemonie in der Krise sichert, die von Niedergang geprägt ist und von anderen aufstrebenden Imperialismen wie China und Russland in Frage gestellt wird.

Was derzeit in Venezuela geschieht, ist Teil dieser Situation und bestätigt, wie gefährlich der US-Imperialismus ist, der seine Herrschaft über den gesamten lateinamerikanischen Kontinent weiter ausbauen muss. Es ist klar, dass Trump die direkte politische Kontrolle über Venezuela und die wirtschaftliche Kontrolle über dessen millionenschweres Ölgeschäft anstrebt. Aber er will noch viel mehr. Er unternimmt diese verabscheuungswürdigen und unheilvollen Schritte, um dann noch viel weiter zu gehen.

Deshalb müssen wir uns gegen alle Maßnahmen Trumps in Venezuela stellen, seinen militärischen Einmarsch, bei dem Maduro und Celia Flores entführt wurden, anprangern, seine Drohungen mit seiner Luft- und Seestreitmacht verurteilen und uns gegen eine von ihnen kontrollierte und gelenkte Regierung wehren: Keine demokratische Lösung für Venezuela wird aus den USA kommen, es ist das souveräne Volk, das über alles entscheiden muss. Ebenso müssen wir uns gegen seine Drohungen gegenüber Kolumbien und Kuba sowie gegen seine Versuche, die absolute Kontrolle über den Panamakanal zu erlangen und Militärstützpunkte in Ecuador zu errichten, wehren. Gleichzeitig ermutigt er Milei in Argentinien, die gesamte Wirtschaft und unser Gemeingut auszuliefern. Angesichts dieser Situation müssen wir eine möglichst breite und massive Einheit der Aktion auf der Straße entwickeln, wir müssen Millionen von Arbeiter*innen und Jugendlichen sein, die sich allen imperialistischen Plänen widersetzen und sogar kontinentale Generalstreiks fordern. Das sind dringende, unverzichtbare Aufgaben. Deshalb muss diese Veranstaltung und viele andere, die gerade stattfinden oder geplant sind, Teil einer großen gemeinsamen und internationalistischen Solidaritätskampagne mit dem venezolanischen Volk sein.

In unserem Fall sagen wir auch, dass die Verteidigung der venezolanischen Souveränität und die Bekämpfung des Imperialismus eine Priorität sind, aber wir vergessen dabei nicht, dass wir immer linke Gegner des Maduro-Regimes waren, das einen großen Rückschritt gegenüber dem echten bolivarianischen Prozess darstellt und sich seit Jahren zu einem sehr autoritären Regime entwickelt hat, das demokratische und soziale Rechte stark einschränkt und eine anhaltende interne Verfolgung betreibt. Deshalb unterstützen wir die linken und populären Kräfte innerhalb Venezuelas, die sich trotz sehr schwieriger Bedingungen unabhängig und kritisch verhalten haben. Auch sie prangern heute den US-Imperialismus, die gesamte rechte Opposition und den Pakt an, den die Regierung von Delcy Rodríguez leider vorantreibt, indem sie Trumps Forderungen unterstützt und von herzlichen Beziehungen zum Imperium spricht. Inmitten dieser kritischen Situation organisieren viele dieser venezolanischen Organisationen, darunter unsere Genossinnen und Genossen von Marea Socialista, gemeinsam eine internationale Kampagne.

Lasst uns gemeinsam Kraft aufbringen, um die Rechte des venezolanischen und lateinamerikanischen Volkes zu verteidigen. Um Trumps Pläne zu stoppen, die gegen die gesamte Menschheit gerichtet sind und zu Barbarei führen. Unterstützen wir die Millionen Menschen, die sich in dieser polarisierten Welt mobilisieren und Widerstand leisten. Und organisieren wir uns, um überall große politische Alternativen zu stärken, die wirklich antikapitalistisch und sozialistisch sind und die unerlässlich sind, um den einzigen Weg voranzutreiben, der zu einem Ausweg führt: den Kampf für die Beendigung des imperialistischen und kapitalistischen Weltordnungssystems und den Aufbau einer sozialistischen Welt.